



Pressemitteilung

Juni 2015

Zukunftsrat Hamburg fordert Verzicht auf Harley Days

Das Fest der meist gut betuchten grau-melierten Pseudo-Rocker auf ihren schweren Motorrädern ist ein Anachronismus - nicht mehr zeitgemäß, sondern von gestern: Der Hamburger Senat will sich mit einem besonderen „Nachhaltigkeits-Konzept“ für die Austragung der Olympischen Spiele 2024 bewerben, der Schwerpunkt des Lärmaktionsplans der Stadt liegt auf der Minderung des Straßenlärms, und im Masterplan Klimaschutz bemüht sich der Senat um eine Reduktion der CO₂-Emissionen auch im Verkehr.

Wenn drei Tage lang Motorräder in der Hamburger Innenstadt dröhnen, zig-tausend Liter Benzin durch den Auspuff und als CO₂-Gase in die Atmosphäre gejagt werden, dann ist das genau das Gegenteil von Nachhaltigkeit. Bei 50.000 Bikern, einer gefahrenen Strecke von geschätzt je 50 km (mit An- und Abfahrt) und einem Durchschnittsverbrauch von 6 l/100 km ergeben sich 352 500 kg CO₂-Gase zulasten des Klimas. Welchen Preis sollen Menschen und Umwelt eigentlich noch zahlen für die egoistische Selbstbestätigung eher gut situerter Senioren?

Auch wenn die Harley Days keine staatliche Veranstaltung sind: Der Senat ist für das Gemeinwohl verantwortlich – und das hat viel mit einer nachhaltigen Entwicklung zu tun, also mit Lärminderung für die Bewohner der Stadt und mit Ressourcen- und Klimaschutz für den Globus und nachfolgende Generationen. Wer solch grobe Verletzungen von Nachhaltigkeit wie die Harley Days duldet und sogar noch bewirbt, verliert seine Glaubwürdigkeit, wenn er „nachhaltige Olympische Spiele“ propagiert. Dann sind das bloße Lippenbekenntnisse.

Kontakt:

Jochen Menzel

Email: hans-joachimmenzel@alice-dsl.de

Telefon: 040 53 843 16

Stephanie Gokel

Email: gokel@zukunftsrat.de

Telefon: 040 39 10 97 31